



Epidemiologisches Bulletin

10. November 2014 / Nr. 45

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Ebolafieber – Zur Situation in Deutschland

Ebolafieber ist eine seltene und lebensbedrohliche Infektionskrankheit. Sie gehört zu den sogenannten viral hämorrhagischen Fiebererkrankungen (VHF) und wird durch das Ebolavirus (EV) verursacht. Die Inkubationszeit beträgt mindestens zwei, meist jedoch acht bis zehn Tage, und nach 21 Tagen kann man davon ausgehen, dass nicht mehr mit einer Erkrankung zu rechnen ist.

Ebolaviren werden durch direkten Kontakt mit Erkrankten vor allem deren Körperflüssigkeiten z.B. Blut, Speichel, Schweiß, Urin, Stuhl oder Erbrochenem und nicht durch die Luft übertragen. Ein Ebolafieber-Infizierter ist erst ansteckend, wenn er symptomatisch ist.

Die Frühsymptome sind unspezifisch und ähneln einem grippalen Infekt. Am häufigsten treten Fieber, Kopfschmerz, Erbrechen und Durchfall auf. Im Verlauf können weitere Symptome hinzukommen, die jedoch nicht immer alle auftreten müssen: interne und externe Blutungen, Hautausschlag, Rötung der Bindehaut, Halsschmerzen, Brustschmerzen, Schluckbeschwerden und Atemnot.

In 30–90% der Fälle verläuft die Erkrankung tödlich. Beim aktuellen Ausbruch in Westafrika stirbt mehr als die Hälfte der Erkrankten.

Es gibt keine zugelassene spezifische Therapie. Die Behandlung erfolgt daher ausschließlich symptomatisch, die Qualität der medizinischen Versorgung hat einen Einfluss auf die Sterblichkeit. Ein Impfstoff steht bislang nicht zur Verfügung.

Deutschland ist auf die Behandlung von Personen, die an Ebolafieber erkrankt sind, gut vorbereitet. **Drei Patienten**, die sich in Afrika infiziert hatten, **wurden bislang nach Deutschland ausgeflogen und behandelt**: Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf behandelte einen Patienten mit einer in Sierra Leone diagnostizierten Ebolafieber-Infektion. Er konnte inzwischen aus dem Krankenhaus entlassen werden. Seit dem 3. Oktober 2014 wird ein Patient im Behandlungszentrum Frankfurt behandelt, dieser Erkrankte war in Sierra Leone für eine italienische Hilfsorganisation tätig. Im Behandlungszentrum Leipzig wurde ein dritter Patient, ein UN-Mitarbeiter, der sich in Liberia infiziert hatte, behandelt. Der Patient starb am 14. Oktober 2014 an Ebolafieber.

Alle drei genannten Behandlungszentren sind Mitglied in einem Netzwerk von Kompetenz- und Behandlungszentren (STAKOB), die sowohl von der medizinischen Expertise als auch von den technischen Voraussetzungen für die Behandlung solcher hoch kontagiösen, lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten spezialisiert sind und höchsten Sicherheitsstandard haben. Auch das Personal ist für diese Situation speziell ausgebildet und trainiert regelmäßig die Versorgung von Patienten unter Isolationsbedingungen. Die Geschäftsstelle des STAKOB ist beim Robert Koch-Institut (RKI) angesiedelt.

Diese Woche 45/2014

Ebolafieber

Zur Situation in Deutschland

Nationale Referenzzentren und Konsiliarlabore

Ausschreibung eines Nationalen Referenzzentrums für Mykobakterien

Hinweis auf Veranstaltungen

DGHM – 19. Berliner Workshop "Krankenhaushygiene interaktiv"

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

- ▶ **Monatsstatistik**
nichtnamentlicher Meldungen
des Nachweises
ausgewählter Infektionen
August 2014
- ▶ **Aktuelle Statistik**
42. Woche 2014

ARE/Influenza

**Zur Situation in der
44. Woche 2014**